

# Baden-Württemberg beendet Sargpflicht



Bestattungskultur

ist ein Spiegelbild der menschlichen Kultur. Der letzte Weg ist ein Abbild der eigenen Weltanschauung und/oder der familiären Tradition. Da Muslime sich nicht in unsere Kultur integrieren dürfen und wollen, fordern sie auch in diesem Bereich Sonderrechte ein. So zeigen sie überdeutlich, dass sie ihre eigene Kultur über die bewährten Gesetze des Gastlandes stellen. Das kennen wir schon hinlänglich von der Schächtung und der Verbiegung des Tierschutzgesetzes.

Nun hat das Land Baden-Württemberg einen weiteren Schritt in Richtung Islamisierung unternommen, denn für die Muslime wird die Sargpflicht fallen. Sie sollen demnächst gemäß ihrer Tradition ihre Toten im Leinentuch bestatten dürfen. Was Juden vieler orten nur unter erschwerten Bedingungen und im Einzelfall mit Ausnahmegewilligungen bis heute in Deutschland möglich ist, haben die Muslime mit ihrer starken Lobby jetzt geschafft. Auch die Mindestwartezeit von 48 Stunden bis zur

Bestattung darf islamgemäß verkürzt werden.

Der Abgeordnete Thomas Reusch-Frey (SPD, Foto oben) begründete den Vorstoß zum neuen Gesetzentwurf mit den Worten: „Integration darf nicht mit dem Tod enden.“ Da sind sich natürlich alle Fraktionen in üblicher Gutmenschenmanier sofort einig. Integration bedeutet also nach dieser Auslegung nicht etwa die Anpassung der eigenen Kultur an diejenige der neuen Wahlheimat, sondern die Anpassung unserer Kultur in eine fremde. Wir sind es, die ihre Gesetze ändern müssen. Und wir sind es, die sich gefälligst zu integrieren haben.

» Kontakt: [thomas.reusch-frey@spd.landtag-bw.de](mailto:thomas.reusch-frey@spd.landtag-bw.de)